MENDELSSOHN BARTHOLDY FELIX HOCHSCHULWETTBEWERB

KONZERT DER PREISTRÄGER*INNEN

Sonntag, 11. Januar 2026, 19 Uhr
Konzerthaus Berlin

Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Die deutschen Musikhochschulen

Universität der Künste Berlin

PROGRAMM

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)

„Die Hebriden“ – Konzertouvertüre h-Moll op. 26

Konzerthausorchester Berlin
Gregor A. Mayrhofer, Leitung

Begrüßung

Prof. Dr. Marion Ackermann
Präsidentin der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Prof. Dr. Markus Hilgert
Präsident der Universität der Künste Berlin

Prof. Christian Fischer
Vorsitzender der Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen

Leonard Bernstein
(1918–1990)

Dance Suite

Berliner Luftblech
Universität der Künste Berlin

Valentin Fischer, Trompete
Balázs Drahos, Trompete
Finn Bohn, Horn
Michel Schwalgin, Posaune
Jannik Schmidt, Tuba

Zweiter Preis, Kammermusik mit Blasinstrumenten

Felix Mendelssohn Bartholdy

Lieder ohne Worte op. 85

Presto Es-Dur Nr. 3
Andante sostenuto D-Dur Nr. 4

Lieder ohne Worte op. 38

Presto e molto vivace E-Dur Nr. 3
Agitato a-Moll Nr. 5

Tabea Streicher
Unviersität der Künste Berlin

Dritter Preis, Klavier

Jörg Widmann
(* 1973)

Quintett (2006)

I. Eingang
II. Verwunschener Garten
III. Kontrapunktische Studie (1)
IV. Falsche Fährte
V. Choral (1)
VI. Akkord-Etüde (mit Cantus firmus)
VII. Coda (mit Dies irae-Sequenz)
VIII. (Verworfener) Fluchtgedanke
IX. Kontrapunktische Studie (2)

Ensemble Ardea
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Tevz Kupljenik, Oboe
Carlo Righetti, Klarinette
Yonatan Glazer, Fagott
James Bakirtzis, Horn
Taisiia Lavrova, Klavier

Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werks des 21. Jahrhunderts, Kammermusik mit Blasinstrumenten

PROGRAMM

Anton Reicha
(1770–1836)

Quintett f-Moll op. 99 Nr. 2

I. Larghetto. Allegro
II. Andante
III. Menuetto – Allegro

5um3
Universität der Künste Berlin

Meret Louisa Vogel, Flöte
Jiyeon Noh, Oboe
Una Weske, Horn
Annika Koll, Fagott
Max Godinić, Klarinette

Erster Preis, Kammermusik mit Blasinstrumenten

PAUSE

Elnaz Seyedi
(* 1982)

frames
Uraufführung

Duoduo Xia
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Sonderpreis Interpretation Auftragswerk Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy

Variations sérieuses op. 54

Sohta Miura
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Zweiter Preis, Klavier

Carl Nielsen
(1865–1931)

Quintett op. 43

I. Allegro ben moderato

Quantum Quintett
Musikhochschule Lübeck

Alisa von Rohden, Flöte
Ding Zhang, Oboe
Anaëlle M'Barek, Klarinette
Beatriz Castro Ferreira, Fagott
Yukino Ebisu, Horn

Dritter Preis, Kammermusik mit Blasinstrumenten

Felix Mendelssohn Bartholdy

Klavierkonzert Nr. 1 g-Moll op. 25

Molto allegro con fuoco
Andante
Presto. Molto allegro vivace

Shion Ota
Unviersität der Künste Berlin

Erster Preis, Klavier

Konzerthausorchester Berlin
Gregor A. Mayrhofer, Leitung

PREISTRÄGER*INNEN KAMMERMUSIK MIT BLASINSTRUMENTEN

Erster Preis: 5um3

Das Holzbläserquintett *5um3* besteht aus den fünf Musiker*innen Meret Louisa Vogel (Flöte), Jiyeon Noh (Oboe), Una Weske (Horn), Annika Koll (Fagott) und Max Godinić (Klarinette), die alle an der *Universität der Künste Berlin* studieren. Verbunden durch ihre gemeinsame Begeisterung für Kammermusik widmet sich das Ensemble mit Leidenschaft der reichen Klangvielfalt des Holzbläserquintetts.
Seit seiner Gründung im Frühjahr 2025 befasst sich das Ensemble mit der Erforschung der klanglichen Möglichkeiten dieser Besetzung, von klassischen Werken bis hin zu zeitgenössischer Musik. Wertvolle musikalische Impulse erhält das Quintett im Unterricht bei verschiedenen Professor*innen der *Universität der Künste Berlin* sowie in gemeinsamen Meisterkursen. Erste Konzerterfahrungen sammelte *5um3* bereits im Rahmen öffentlicher Auftritte und interner Hochschulveranstaltungen.

Zweiter Preis: Berliner Luftblech

Berliner Luftblech vereint fünf junge Musiker, die ihre gemeinsame Leidenschaft für Kammermusik, Spielfreude und Klangkultur in einem frischen, energiegeladenen Ensemble bündeln. Die Mitglieder studieren an verschiedenen deutschen Musikhochschulen und Universitäten. Kennengelernt haben sie sich in nationalen und internationalen Jugendorchesterprojekten sowie während ihres Studiums – Orte, an denen sie früh ihre gemeinsame Begeisterung für das Ensemblespiel entdeckten. *Berliner Luftblech* steht für die Verbindung von technischer Präzision, musikalischer Tiefe und einem besonderen Sinn für Gemeinschaft. In ihrem Zusammenspiel entsteht eine spürbare Energie, getragen von Freundschaft, gegenseitigem Vertrauen und der Freude, gemeinsam Musik zu gestalten.

Der Ensembleklang ist geprägt von farbenreicher Homogenität, expressiver Dynamik und einer unverwechselbaren Lebendigkeit – ganz im Geiste der Berliner Luft, die dem Quintett seinen Namen gab. Das Repertoire von *Berliner Luftblech* umfasst Werke aus allen Epochen der Musikgeschichte – von Renaissance und Barock über klassische und romantische Originalkompositionen bis hin zu modernen Arrangements und zeitgenössischen Werken. Dabei legt das Ensemble besonderen Wert auf stilistische Vielfalt und die Entwicklung einer eigenen musikalischen Sprache. Mit ihrer frischen, authentischen Bühnenpräsenz und der Freude am gemeinsamen Musizieren möchten die fünf Musiker ihr Publikum immer wieder neu begeistern – ob im Konzertsaal, auf Wettbewerbsbühnen oder in ungewöhnlichen Konzertformaten. Denn wenn Freunde miteinander musizieren, entsteht mehr als Musik: Es entsteht Verbundenheit, die klingt.

Dritter Preis: Quantum Quintett

Das *Quantum Quintett* wurde im Oktober 2022 gegründet und ist ein internationales Bläserensemble der *Musikhochschule Lübeck*. Die Musiker*innen stammen aus Deutschland, Portugal, Frankreich, China und Japan. Gemeinsam widmet sich das Ensemble intensiv der Literatur für Bläserquintett und erhält wichtige künstlerische Impulse durch den Unterricht bei Prof. Diethelm Jonas und Prof. Angela Firkins. Regelmäßige Auftritte führten das Quintett unter anderem zum *Brahms-Festival*, zur *Langen Nacht der Holzbläser* sowie quer durch Norddeutschland im Rahmen der Konzertreihe „Wir in…“ der *Musikhochschule Lübeck*. Darüber hinaus wurde das Ensemble in einem Radiobeitrag des *Deutschlandfunk Kultur* vorgestellt. Seit Anfang 2023 ist das *Quantum Quintett* Mitglied bei *YEHUDI*

PREISTRÄGER*INNEN KAMMERMUSIK MIT BLASINSTRUMENTEN

MENUHIN Live Music Now Lübeck e. V., einem Verein, der Konzerte für Menschen organisiert, die in sozialen Einrichtungen leben und aufgrund ihrer Lebensumstände nur eingeschränkten Zugang zu kulturellen Veranstaltungen haben. Für das Ensemble stellen diese Konzerte eine besonders wertvolle musikalische und zwischenmenschliche Erfahrung dar.
Im Jahr 2023 erhielt das *Quantum Quintett* den Ersten Preis beim Wettbewerb um den *Possehl-Musikpreis Lübeck*. 2024 nahm das Ensemble am *73. Internationalen Musikwettbewerb der ARD* teil und erreichte die zweite Runde. Kürzlich war das *Quantum Quintett* im Rahmen eines Lunchkonzerts in der *Berliner Philharmonie* zu hören. Darüber hinaus erhielt das Ensemble Einladungen zu Konzertauftritten in Frankreich und Dänemark.

Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werks des 21. Jahrhunderts: Ensemble Ardea

Das *Ensemble Ardea* wurde 2025 von Studierenden der *Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover* gegründet. Das Quintett besteht aus Tevz Kupljenik (Oboe), Yonatan Glazer (Fagott), Carlo Righetti (Klarinette), James Bakirtzis (Horn) und Taisiia Lavrova (Klavier). Die fünf Musiker*innen verbindet eine tiefe Leidenschaft für Kammermusik sowie Neugier und Interesse an der besonderen Klangwelt dieser Besetzung. Das Repertoire reicht von

Klassik und Romantik bis zu zeitgenössischen Kompositionen, wobei das Quintett sowohl bekannte Meisterwerke als auch selten gespielte Stücke interpretiert. Künstlerisch wird das Ensemble von Prof. Markus Becker betreut.

Seit seiner Gründung ist das Ensemble regelmäßig in Hannover zu hören und wirkt bei Kammermusikabenden der *Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover* mit. Das Quintett versteht sich als junge Formation in stetiger künstlerischer Entwicklung, die die Freude am gemeinsamen Musizieren und den intensiven Austausch mit dem Publikum in den Mittelpunkt stellt.

PREISTRÄGER*INNEN KLAVIER

Erster Preis: Shion Ota

Die japanische Pianistin Shion Ota wurde 2000 in Osaka geboren und begann im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierspiel. Bereits in ihrer Kindheit erzielte sie herausragende Ergebnisse bei nationalen Wettbewerben, seit ihrem 19. Lebensjahr gewann sie zusätzlich zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben im Ausland. In jüngerer Zeit wurde sie Preisträgerin beziehungsweise Gewinnerin bei internationalen Wettbewerben in Malta, Sydney, Sendai, Coimbra und Saint-Paul-Trois-Châteaux.
2025 war sie Semifinalistin beim *Concours Reine Elisabeth* in Belgien, einem der bedeutendsten internationalen Klavierwettbewerbe der Welt. Im selben Jahr gewann sie den Ersten Preis sowie den Publikumspreis bei der *International Piano Competition André Dumortier*. Mit zehn Jahren gab sie ihr erstes Rezital, im Alter von elf Jahren trat sie erstmals als Solistin mit Orchester auf. In den vergangenen Jahren konzertierte sie unter anderem mit dem *Deutschen Symphonie-Orchester Berlin* und dem *RSB* sowie mit der *Nordtschechischen Philharmonie* im *Rudolfinum* in Prag. Seit ihrem 21. Lebensjahr studiert sie im Masterstudiengang an der *Universität der Künste Berlin*.
Nach dem im vergangenen Jahr mit Bestnote abgeschlossenen Studium im Konzertfach Klavier studiert sie derzeit im Masterstudiengang Kammermusik an der *UdK Berlin*. Sie erhält Klavierunterricht bei Prof. Björn Lehmann und Norie Takahashi.

Zweiter Preis: Sohta Miura

Geboren im Jahr 2000 in Osaka, Japan, begann Sohta Miura im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierspiel. Er gewann den Ersten Preis beim *Internationalen Wettbewerb Giovani Musicisti Città di Treviso* und erhielt 2024 den Dritten Preis beim *Internationalen Klavierwettbewerb Rina Sala Gallo* in Monza. Auch in Japan gehörte er zu den Preisträgern des *89. Musikwettbewerbs Japans*, des ältesten und renommiertesten Wettbewerbs des Landes, sowie weiterer nationaler und internationaler Wettbewerbe. Als Solist trat er unter anderem mit dem *Tokyo Philharmonic Orchestra* und dem *Orchestra Sinfonica di Milano* auf. Seine Konzerte wurden im japanischen Fernsehen übertragen, unter anderem beim öffentlich-rechtlichen Sender *NHK*. Weitere Konzertengagements führten ihn in bedeutende Städte Japans wie Tokyo, Osaka und Hamamatsu sowie nach Deutschland, wo er unter anderem in München, Heidelberg, Kassel und Walsrode auftrat. Kammermusikalische Konzerte präsentierte er unter anderem mit Professoren aus Hamburg und Rostock sowie Mitgliedern des *Orchestra Sinfonica di Milano*. Derzeit setzt Sohta Miura sein Masterstudium bei Prof. Roland Krüger an der *Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover* fort. Bereits seit seiner Kindheit, als er durch die Filme des *Studio Ghibli* erstmals die Verbindung von Bild, Geschichte und Musik entdeckte, faszinieren ihn Medien, in denen verschiedene Kunstformen aufeinandertreffen. Heute besucht er regelmäßig Opernaufführungen, die seine musikalische Vorstellung weiter bereichern.

PREISTRÄGER*INNEN KLAVIER

Dritter Preis: Tabea Streicher

Tabea Streicher ist eine deutsch-ungarische Pianistin, deren Begabung bereits durch zahlreiche Preise bei renommierten internationalen Wettbewerben unterstrichen wurde. Zuletzt erhielt sie den Dritten Preis sowie mehrere Sonderpreise beim *Concours International de Mayenne*, den Zweiten Preis beim Wettbewerb *Città di San Donà di Piave* und den Ersten Preis bei der *Tunbridge Wells Music Competition*.
Nach jahrelanger Förderung durch das *Julius-Stern-Institut* der *Universität der Künste Berlin* studiert sie seit 2023 im Bachelor an der *UdK Berlin* in der Klasse von Prof. Markus Groh. Im Studienjahr 2024/2025 absolvierte sie einen Austausch am *Conservatoire de Paris (CNSMDP)* in der Klasse von Hortense Cartier-Bresson und nimmt nun ihr Studium in der Klasse von Prof. Björn Lehmann an der *UdK Berlin* wieder auf. Sie ist Stipendiatin der *Deutschen Stiftung Musikleben*, der *Studienstiftung des deutschen Volkes*, der *Musikakademie in Liechtenstein* sowie von *YEHUDI MENUHIN Live Music Now Berlin*. Zuvor war sie Stipendiatin der *Carl Bechstein Stiftung*, die sie auch darüber hinaus weiterhin fördert.
Ihre Konzerte in solistischer und kammermusikalischer Besetzung führten sie zu renommierten Festivals wie den *Dresdner Musikfestspielen* sowie dem *Mayfield* und *crescendo Festival*. Darüber hinaus trat sie in bedeutenden Konzertsälen auf, darunter die *Philharmonie Berlin*, wo sie im März 2024 Rachmaninows *2. Klavierkonzert* mit dem *Orchester Berliner Musikfreunde* spielte, die *Elbphilharmonie* und die *Laeiszhalle Hamburg*, das *Konzerthaus Berlin* sowie die *Semperoper Dresden*.

Sonderpreis Interpretation Auftragswerk: Duoduo Xia

Duoduo Xia begann im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel und wurde 2014 an die angeschlossene Grundschule des *Shanghai Conservatory of Music* aufgenommen, wo sie später bei Prof. Yunlin Yang studierte. Sie erhielt mehrfach Stipendien, darunter das *Niu-En-De-* und das *Yamaha-Stipendium*. Seit 2023 studiert sie an der *Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover* in der Klasse von Prof. Roland Krüger. Sie wurde bei mehreren nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet, darunter mit dem Ersten Preis bei der *Chopin International Youth Piano Competition*, der *Xinghai Piano Competition* und der *CCTV Piano & Violin Competition* sowie mit Preisen bei der *Cleveland International Music Festival Piano Competition* und der russischen Competition *Step to Mastery*. Neben ihrer solistischen Tätigkeit ist sie auch kammermusikalisch aktiv und sammelte Erfahrungen in Ensembles und Projekten in China und Deutschland, wo sie Werke von Mozart, Schumann und Saint-Saëns aufführte. Als Solistin trat sie mit dem *China Philharmonic Orchestra*, dem *Santa Monica Symphony Orchestra* und dem *St. Petersburg Youth Symphony Orchestra* auf und spielte Konzerte von Beethoven, Chopin, Tschaikowsky sowie das chinesische „Gelbe-Fluss-Konzert“. Abseits der Bühne interessiert sie sich für Literatur, Film und Sprachen. Besonders Filme inspirieren sie in ihrem Musizieren, etwa die Werke von Aisling Walsh, Wes Anderson, Wong Kar-Wai und Éric Rohmer, deren Blick auf Zeit und Emotion sie fasziniert.

AUFTRAGSWERK KLAVIER

Elnaz Seyedi: frames (2025)

Kompositionsauftrag des Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerbs, gefördert durch den „Fanny Hensel-Preis“ der *Mendelssohn-Gesellschaft e. V., Berlin*.

Frames, Rahmen, Strukturen, Formationen und Grenzen können bestimmend und orientierend sein, aber auch verhindernd und einschränkend. Manchmal ändert jedoch die Sicht darauf die Verhältnisse dazu. Es gibt fast immer Wege, den Einschränkungen zu entkommen, mit anderem Sehen, anderem Hören, mit anderen Filtern, anderen Herangehensweisen, mit der Fantasie, die sogar innerhalb eines stark hierarchisch strukturierten Systems überlebt und die Kraft hat, das System zu verändern.

ELNAZ SEYEDI | KOMPONISTIN

Elnaz Seyedi wurde 1982 in Teheran geboren und studierte dort Informatik an der *Islamischen Azad-Universität*. Dort nahm sie Unterricht in Klavier bei Ali Gorji und Farimah Ghawam-Sadri sowie in Musiktheorie und Komposition bei Alireza Mashayekhi. 2007–2018 studierte sie Komposition bei Younghi Pagh-Paan, Jörg Birkenkötter, Günter Steinke, Caspar Johannes Walter und Michael Reudenbach in Bremen, Essen, Basel und Frankfurt am Main. Sie war Stipendiatin der *Friedrich-Ebert-Stiftung*, erhielt 2016 ein Stipendium des *DAAD*, 2017 war sie Preisträgerin des Kompositionswettbewerbs *Phoenix Trabant Basel* und des *Bernd Alois-Zimmermann-Stipendiums* der Stadt Köln.
Elnaz Seyedi war Stipendiatin der *Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA)*, der *Bartels Fondation* und der *Akademie der Künste*. Beim Kompositionswettbewerb zu Albert Camus´ „Der Fremde“ am *Nationaltheater Mannheim* erhielt sie (zusammen mit Ehsan Khatibi und Johannes Abel) einen Zweiten Preis. 2020 hatte sie ein Stipendium im *Atelier zum kleinen Markgräflerhof* in Basel, 2021 ein Aufenthaltsstipendium im Künstlerhof Schreyahn.

2025 wurde sie mit dem *Stuttgarter Kompositionspreis* ausgezeichnet. Zusätzlich war Elnaz Seyedi im vergangenen Jahr Artist in Residence der *Villa Waldberta* in München und Stipendiatin im Deutschen Studienzentrum in Venedig. Ihre Kompositionen wurden aufgeführt u. a. bei den *Donaueschinger Musiktagen, Lucerne Festival, Wittener Tagen für Neue Kammermusik, Wien Modern, Darmstädter Ferienkursen, Biennale Arte – La Biennale di Venezia, Gaudeamus Muziekweek Utrecht, Ultraschall Festival für Neue Musik Berlin, Huddersfield Contemporary Music Festival, Impuls Festival Graz, Zeiträume – Biennale für Neue Musik und Architektur Basel, Festival Mixtur Barcelona, Now! Festival Essen, Bludenzer Tagen zeitgemäßer Musik, Biennale aktueller Musik Bremen, Festival Musik 21, Acht Brücken Festival Köln, Festival Leicht über Linz* und *Tehran Electroacoustic Music Festival*. Ihre Werke erscheinen beim *Topus Musikverlag Berlin*.

NEWSLETTER UND SOZIALE MEDIEN

Wenn Sie zukünftig über den Wettbewerb informiert werden wollen, abonnieren Sie gerne unseren E-Mail-Newsletter unter **www.fmbhw.de/newsletter** oder folgen uns auf Instagram (@fmbhw) oder Facebook.

GREGOR A. MAYRHOFER | DIRIGENT

Gregor A. Mayrhofer hat sich als Dirigent und Komponist inzwischen weltweit einen Namen gemacht und ist seit 2024 künstlerischer Leiter des *Hidalgo Festivals*. Nach seinem Studium an der *Juilliard School* war er Assistent von Sir Simon Rattle und Kiril Petrenko bei den *Berliner Philharmonikern* und wurde 2023 in sechs Kategorien für den *OPUS KLASSIK* nominiert. Vergangene Spielzeit dirigierte er die Uraufführung seiner Auftragskomposition für die *Berliner Philharmoniker* und Harald Lesch sowie die Aufnahme der Filmmusik zu Bully Herbigs *Das Kanu des Manitu* und gab sein Debüt beim *Prague Radio Orchestra*, der *Philharmonie Zuidnederland* und den *Nürnberger Symphonikern*. Höhepunkte der Saison 2025/26 sind seine Debüts mit dem *Philharmonischen Orchester Kiel, dem Konzerthausorchester Berlin*, dem *Tallinn Chamber Orchestra*, sein London-Debüt im *Barbican Centre* mit *Britten Sinfonia* sowie eine Auftragskomposition für die Holland-Tournee der *Netherlands Bach Society*.

Mayrhofer leitete namhafte Orchester wie das *Orchestre de Bordeaux*, die *Staatskapelle Berlin*, das *Bayerische Staatsorchester*, *Norwegian Radio Orchestra, MusicAeterna (Salzburger Festspiele)*, das *Tiroler Sinfonieorchester*, die *Slovenian Philharmonic* und die *Belgrade Philharmonic*. Regelmäßige Wiedereinladungen erhielt er vom *SWR Sinfonieorchester*, den *Bamberger Symphonikern*, den *Münchner Symphonikern*, dem *Münchner Kammerorchester* und dem *Musikkollegium Winterthur*. Er arbeitete bereits mit zahlreichen Ensembles wie dem *Ensemble Musikfabrik*, dem *Ensemble Intercontemporain*, *Ensemble Resonanz*, *Ensemble Kontraste*, dem *Hong Kong New Music Ensemble, Het Collectief* sowie mit renommierten Solist*innen wie Patricia Kopatchinskaja, Khatia Buniatishvili, Christoph & Julian Prégardien und Daniil Trifonov.

Kompositionsaufträge erhielt er von der *Bayerischen Staatsoper*, der *Deutschen Oper Berlin*, der *Münchener Biennale*, dem *Bayerischen Rundfunk* und der *Staatsoper Hannover*. Seine Kompositionen wurden unter anderem vom *hr-Sinfonieorchester*, der *Dresdner Philharmonie* und dem *Residentie Orkest Den Haag* gespielt.

Mayrhofer studierte in New York, Paris, Düsseldorf und München und tritt auch als Jazz-Pianist auf.

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

Das *Konzerthausorchester Berlin* spielt seit der Saison 2023/24 unter Leitung von Chefdirigentin Joana Mallwitz.
Sie folgt damit Christoph Eschenbach, der diese Position ab 2019 vier Spielzeiten inne hatte. Als Ehrendirigent ist Iván Fischer, Chefdirigent von 2012 bis 2018, dem Orchester weiterhin sehr verbunden.

1952 als *Berliner Sinfonie-Orchester (BSO)* gegründet, erfuhr das heutige *Konzerthausorchester Berlin* von 1960 bis 1977 unter Chefdirigent Kurt Sanderling seine entscheidende Profilierung und internationale Anerkennung. Seine eigene Spielstätte erhielt es 1984 mit Wiedereröffnung des restaurierten *Schauspielhauses am Gendarmenmarkt*. Zehn Jahre später wurde das *BSO* offizielles Hausorchester am nun umgetauften *Konzerthaus Berlin* und trägt seit 2006 dazu passend seinen heutigen Namen. Dort spielt es pro Saison mehr als 100 Konzerte. Außerdem ist es regelmäßig auf Tourneen und Festivals im In- und Ausland zu erleben. An der 2010 gegründeten *Kurt-Sanderling-Akademie* bilden die Musiker*innen hochbegabten Orchesternachwuchs aus.

Einem breiten Publikum auf höchstem Niveau gespielte Musik nahezubringen, ist dem *Konzerthausorchester* wesentliches Anliegen. Dafür engagieren sich die Musiker*innen etwa bei „*Mittendrin*“, wobei das Publikum im Konzert direkt neben Orchestermitgliedern sitzt, als Mitwirkende in Clipserien im Web wie dem mehrfach preisgekrönten *#klangberlins* oder in den Streams „*Spielzeit*“ auf der Webplattform „*twitch*“.

Die Verbundenheit mit Berlin zeigt sich im vielfältigen pädagogischen und sozialen Engagement des Orchesters mit diversen Partnern in der Stadt.

DIE PREISTRÄGER*INNEN – KAMMERMUSIK

Mendelssohn-Preis (Erster Preis, 6.000 EUR)
5um3
Universität der Künste Berlin

Preis des Bundespräsidenten (Zweiter Preis, 4.000 EUR)
Berliner Luftblech
Universität der Künste Berlin

Preis der Elsa-Wera-Arnold-Stiftung (Dritter Preis, 2.000 EUR)
Quantum Quintett
Musikhochschule Lübeck

Sonderpreis Interpretation eines Werks des 21. Jhd. (1.000 EUR)
Ensemble Ardea
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Preis der Freunde Junger Musiker Deutschland (6.000 EUR)
5um3
Universität der Künste Berlin

DIE PREISTRÄGER*INNEN – KLAVIER

Mendelssohn-Preis (Erster Preis, 6.000 EUR)
Shion Ota
Universität der Künste Berlin

Preis des Bundespräsidenten (Zweiter Preis, 4.000 EUR)
Sohta Miura
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Preis der Elsa-Wera-Arnold-Stiftung (Dritter Preis, 2.000 EUR)
Tabea Streicher
Universität der Künste Berlin

Sonderpreis Interpretation Auftragswerk (Preis der Elsa-Wera-Arnold-Stiftung, 500 EUR)
Duoduo Xia
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY HOCHSCHULWETTBEWERB

Der Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb wird von der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* in Zusammenarbeit mit der *Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen (RKM)* und der *Universität der Künste Berlin* veranstaltet. Schirmherr des Wettbewerbs ist Andris Nelsons. Die künstlerische Leitung hat Ulf Werner inne.
Der Wettbewerb ist für alle Studierenden offen, die an einer in der *RKM* vertretenen Hochschule eingeschrieben sind. Jede Hochschule trifft eine interne Vorauswahl und kann pro Wettbewerbsfach maximal zwei Studierende bzw. Ensembles zum Wettbewerb anmelden.
Die Wertungsrunden der Kammermusik mit Blasinstrumenten fanden vom 7. bis 9. Januar 2026 im *Joseph-Joachim-Konzertsaal* statt, im Fach Klavier vom 7. bis 10. Januar im *Konzertsaal der Universität der Künste Berlin*.

JURY IM FACH KAMMERMUSIK MIT BLASINSTRUMENTEN

Prof. Eckart Hübner (Vorsitz)
Prof. Konstanze Eickhorst
Marie-Luise Modersohn
Prof. Marie-Luise Neunecker
Prof. Laura Vukobratović

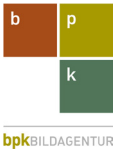
JURY IM FACH KLAVIER

Prof. Rudolf Meister (Vorsitz)
Dr. Ana-Marija Markovina
Prof. Gilead Mishory
Prof. Klaus Sticken
Yaara Tal

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY HOCHSCHULWETTBEWERB 2027

Der *Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb* 2027 wird in den Fächern Violoncello und Komposition vom 13. bis zum 17. Januar in Berlin ausgetragen.

PARTNER | FÖRDERER



Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb 2026

Veranstalterinnen

Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen

Universität der Künste Berlin

Geschäftsstelle

Julia Hartmann

Programmheftredaktion

Franca Stubbe

Fotocredit

5um3 © privat

Berliner Luftblech © privat

Quantum Quintett © privat

Ensemble Ardea © privat

Tabea Streicher © Clara Evens

Sohta Miura © Shigeto Imura

Shion Ota © privat

Suchan Kim © privat

Gregor A. Mayrhofer © Urban Ruths

Konzerthausorchester Berlin © Simon Pauly

www.fmb-hochschulwettbewerb.de

Während dieser Veranstaltung werden Bild- und Tonaufnahmen gemacht, die u. a. für Print- und Web-Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem *Felix Mendelohn Bartholdy Hochchulwettbewerb* verwendet werden.